

Presseinformation

Integration beginnt im Quartier – „Glückauf Nachbarn“ entwirft Lösungsvorschläge für eine moderne und nachhaltige Quartiersentwicklung

- RAG Montan Immobilien und VIVAWEST stellen auf der EXPO Real erstmals das Projekt „Glückauf Nachbarn – Modellquartier Integration“ vor.
- Das Projekt zeigt auf, welchen Beitrag aktive Quartiers- und Flächenentwicklungen für erfolgreiche Integration leisten können.
- Lösungsvorschläge berücksichtigen neben der Migration Aspekte der Demografie, Bildung, Arbeit oder sozialer Strukturen und sollen Modellcharakter für andere Quartiere in ganz Deutschland haben.
- Vor dem Hintergrund der historischen Integrationsleistungen des deutschen Steinkohlenbergbaus bekennen sich die Unternehmen zu ihren Wurzeln und übernehmen mit dem Projekt gesellschaftliche Verantwortung.

München, 4. Oktober – Mit dem Projekt „Glückauf Nachbarn – Modellquartier Integration“ entwickeln die RAG Montan Immobilien GmbH und die Vivawest GmbH Lösungsvorschläge für gelingende Integration in Quartieren. Durch Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven und Kompetenzen sollen völlig neue Ansätze entstehen, die Modellcharakter für Ballungsräume in ganz Deutschland haben.

„Glückauf Nachbarn – Modellquartier Integration“ ist ein Projekt im Rahmen des Programms „Glückauf Zukunft!“, mit dem die RAG-Stiftung, die RAG Aktiengesellschaft und die Evonik Industries AG den Steinkohlenbergbau in Deutschland würdig verabschieden und gleichzeitig Zukunftsimpulse für die Weiterentwicklung der Region setzen wollen.

In Anwesenheit des nordrhein-westfälischen Ministers für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Michael Groschek, wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion auf der EXPO REAL erstmals Einblicke in das Projekt „Glückauf Nachbarn – Modellquartier Integration“ gegeben. Integration wird in diesem Vorhaben weit gefasst und bedeutet nicht nur die Bewältigung der Integration von Zuwanderern, Flüchtlingen oder Menschen mit Migrationshintergrund. Integration meint in diesem Projekt neben Migration insbesondere auch Aspekte der Demografie, Bildung, Religionen, sozialer Strukturen oder Barrierefreiheit.

Minister Michael Groschek, Schirmherr des Projekts, sagte zur Präsentation von „Glückauf Nachbarn“: „Integration wird die gesellschaftliche Agenda der nächsten Jahre bestimmen. Vielfalt belebt unsere Kultur, Städte und Gemeinden und ist für die Weiterentwicklung der Region eine große Chance. ‚Glückauf Nachbarn‘ ist ein Projekt mit Weitsicht. Es nimmt die Interessen aller in den Blick und fördert gutes Miteinander in Quartieren. Nur so kann nachhaltige Integration gelingen.“

Bernd Tönjes, Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft, erläuterte die Motivation des Projektes: „Das Ruhrgebiet hat eine historische Integrationsleistung vollbracht. Millionen Menschen, die als Gastarbeiter zu uns gekommen sind, haben im Revier eine neue Heimat gefunden – nicht zuletzt aufgrund des Engagements der Bergbauunternehmen. Wir sehen es daher als unsere Aufgabe, auch nach dem Ende des Steinkohlenbergbaus, bei dieser aktuellen gesellschaftlichen Herausforderung mit unseren Kompetenzen und Möglichkeiten als Vorreiter voranzugehen und innovative Ideen und Impulse zu entwickeln.“

Claudia Goldenbeld, Geschäftsführerin der Vivawest GmbH: „Mit dem ‚Modellquartier Integration‘ wollen wir eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen entschlossen angehen. Integration findet dort statt, wo die Menschen leben. Deshalb muss Integrationsarbeit in den Quartieren beginnen. Mit ‚Glückauf Nachbarn‘ wollen wir zeigen, welche Möglichkeiten die aktive Quartiersentwicklung in der heutigen Zeit hat, lebendige und lebenswerte Quartiere durch Integration zu schaffen.“

Das Projekt „Glückauf Nachbarn“ folgt einem zweistufigen Prozess. Bereits seit Mai dieses Jahres erarbeiten sechs Experten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen in einer Denkfabrik Thesen zur Förderung von Integration in der Nachbarschaft. Als Experten sind benannt:

- **Stadt- und Quartiersentwicklung:** Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher, Leiterin des Fachgebietes Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung der TU Dortmund
- **Soziologie:** Prof. Dr. Rolf G. Heinze, Inhaber des Lehrstuhls für allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft der Ruhr-Universität Bochum
- **Bildung:** Prof. Dr. Veronika Fischer, Professorin für Erziehungswissenschaft an der Hochschule Düsseldorf
- **Lokale Ökonomie:** Dr. Stefan Gärtner, Direktor des Forschungsschwerpunkts Raumkapital am Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen
- **Integration:** Serap Güler, Sprecherin des Integrationsausschusses des Landtags von Nordrhein-Westfalen
- **Flüchtlingsthematik:** Birgit Naujoks, Geschäftsführerin des Flüchtlingsrats Nordrhein-Westfalen e. V.

Parallel zur Entwicklung der Thesen in der Denkfabrik bereitet ein Historiker die Geschichte der Integrationsleistungen des Steinkohlenbergbaus sowie die der beteiligten Unternehmen auf. Die historische Aufbereitung sowie die Thesen der Experten sind Grundlage für die darauf folgende Werkstatt.

Ralf Giesen, Geschäftsführer der Vivawest GmbH: „Integration in dem umfassenden Sinne unseres Projektes erfordert die Bündelung vieler Kräfte. Die Auswahl der Experten stellt eine interdisziplinäre Herangehensweise sicher. Durch die Einbeziehung der Immobilienwirtschaft lassen sich Ideen schnell mit den Anforderungen der Praxis spiegeln. So können wir realisierbare Lösungen entwickeln.“

In der Werkstatt, die 2017 starten wird, entwickeln interdisziplinäre und internationale Planungsteams auf Basis der Ergebnisse aus der Denkfabrik konkrete städtebauliche Lösungsansätze für ein harmonisches Miteinander im Quartier. Die Lösungsansätze der Werkstatt werden exemplarisch für das Quartier Duisburg-Vierlinden und die ehemalige Bergbaufläche Kamp-Lintfort Friedrich-Heinrich entwickelt und sollen Modellcharakter für andere Ballungsräume haben. Die Ergebnisse werden im Sommer 2017 der Öffentlichkeit präsentiert.

„Mit diesem Projekt wollen wir das Miteinander im Revier stärken und den sozialen Zusammenhalt in der Nachbarschaft fördern“, schließt Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Geschäftsführer RAG Montan Immobilien. „Glückauf Nachbarn‘ soll einen entscheidenden Beitrag zur Revitalisierung ehemaliger Bergbaustandorte und nachhaltigen Quartiersentwicklung leisten – auch über das Ruhrgebiet hinaus.“

Teilnehmer der Podiumsdiskussion auf der EXPO REAL waren:

- Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und Schirmherr von „Glückauf Nachbarn“
- Claudia Goldenbeld, Mitglied der Geschäftsführung Vivawest GmbH
- Ralf Giesen, Mitglied der Geschäftsführung Vivawest GmbH
- Bernd Tönjes, Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft
- Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher, Leiterin des Fachgebiets Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung der TU Dortmund

Moderation:

- Konrad Ruprecht, Zentrale Unternehmenssteuerung, RAG Montan Immobilien GmbH

Für weitere Fragen wenden Sie sich gerne an:

Stephan Conrad, Pressesprecher der RAG Montan Immobilien

- Tel. +49 201 378-1872
- E-Mail stephan.conrad@rag-montan-immobilien.de

Thomas Wels, Bereichsleiter Kommunikation bei VIVAWEST

- Tel. +49 209 380-11764
- E-Mail thomas.wels@vivawest.de

Über die RAG Aktiengesellschaft

Die RAG förderte 2015 noch 6,2 Millionen Tonnen Steinkohle und beschäftigt circa 10.000 Mitarbeiter. Sie setzt den politischen Auftrag des sozialverträglichen Ausstiegs aus dem Steinkohlenbergbau um. Das Unternehmen wird auch nach 2018 den strukturellen Wandel in den Bergbauregionen verantwortungsvoll weiter begleiten.

Über die RAG Montan Immobilien GmbH

Die RAG Montan Immobilien GmbH ist auf die nachhaltige Revitalisierung von industriell vorgenutzten Arealen unter Ausnutzung der kompletten immobilienwirtschaftlichen Wertschöpfungskette spezialisiert. Dazu gehört auch das Zechenareal sowie die umgebenden Flächen des Bergwerks West in Kamp-Lintfort.

Über die Vivawest Wohnen GmbH

Wohnen, wo das Herz schlägt. Als einer der führenden Wohnungsanbieter in Nordrhein-Westfalen, mit Wurzeln in der Bereitstellung von Bergarbeiterwohnungen, bewirtschaftet VIVAWEST mehr als 120.000 Wohnungen in 76 Kommunen an Rhein und Ruhr, darunter auch über 2.000 Wohneinheiten in Duisburg-Vierlinden. Darüber hinaus bieten vier in den Konzern integrierte Immobilien-Dienstleistungsunternehmen Serviceleistungen rund um das Wohnen zum Nutzen unserer Mieter an. Im Rahmen eines nachhaltigen Geschäftsmodells verbindet VIVAWEST ökonomische Effizienz mit sozialer Verantwortung für Kunden, Mitarbeiter und die Region und entwickelt qualitätsvolle Lebensräume für breite Schichten der Bevölkerung.

Über „Glückauf Zukunft!“

2016 hat die RAG-Stiftung das Programm „Glückauf Zukunft!“ initiiert, gemeinsam mit der RAG Aktiengesellschaft und Evonik Industries AG sowie im Schulterschluss mit dem Sozialpartner IG BCE. Unter dem Dach von „Glückauf Zukunft!“ werden bis einschließlich 2018 größere wie kleinere Projekte umgesetzt, die den Steinkohlenbergbau würdigen und Signale des Aufbruchs für die Regionen an Ruhr und Saar geben. Die RAG-Stiftung stellt für ihre Projekte insgesamt rund 30 Millionen Euro zur Verfügung.